

Tagungsbericht: 3. Tagung Bildungsraum Nordwestschweiz zum Programm Mittelschulen vom 22. Oktober 2010

9. November 2010

Die Rektorinnen und Rektoren sowie Interessensvertretungen der Mittelschulen des Bildungsraumes Nordwestschweiz setzten sich an einer Tagung in der FHNW Olten mit der Weiterentwicklung des Programms Mittelschulen des Bildungsraumes Nordwestschweiz auseinander. In kritisch-konstruktiver Atmosphäre wurden speziell zentrale Fragen zur "Harmonisierung der Maturitätsprüfungen" diskutiert und eine erste Auslegeordnung von Grundsatzfragen und Interessenslagen zum Thema "Leistungstests" gemacht. Zudem wurden konkrete Ergebnisse aus dem Bereich "Begabungsförderung und Individualisierung" präsentiert. Die Tagung wird von den Beteiligten als Erfolg gewertet, die Zusammenarbeit wird sehr geschätzt.

Ausgangspunkt der Tagung vom 22. Oktober zum Programm Mittelschulen (Gymnasien und Fachmittelschulen) war der Beschluss des Regierungsausschusses vom 25. Januar 2010, vier Handlungsfelder in Form von vier Mandaten zur Bearbeitung in Auftrag zu geben: Freizügigkeit, Autonomie, Wettbewerb (Mandat 1), Begabungsförderung und Individualisierung (Mandat 2), Leistungstests und harmonisierte Maturitätsprüfung (Mandat 3) und Konsequenzen aus EVAMAR II (Mandat 4).

Leistungstests und harmonisierte Maturitätsprüfung im Bereich Mittelschulen

Während an der letztjährigen Tagung Eckwerte und Grundsatzfragen zur angestrebten Freizügigkeit im Mittelschulbereich diskutiert wurden, ging es an dieser Tagung schwergewichtig um die Harmonisierung der Maturitätsprüfungen sowie um die Funktion und Einführung von Leistungstests. Alle beteiligten Gruppen – Rektorinnen und Rektoren, Vertreter der Lehrpersonen sowie der Bildungsverwaltungen – wirkten im Vorfeld in den Arbeitsgruppen mit und konnten sich während der Tagung in erweitertem Kreis austauschen. Die Konkretisierung und Umsetzung in diesen Bereichen erfordert einen intensiven Einbezug aller Beteiligten. An der Tagung bestand die Möglichkeit, sich über die besprochenen Mandate zu informieren, sich einzubringen und mitzugestalten.

Zum Thema "Harmonisierte Maturitätsprüfungen" wurden in sowohl kantonsübergreifenden als auch in kantonsinternen Arbeitsgruppen und im Plenum verschiedene Kernfragen diskutiert. Im Zentrum standen dabei einerseits Erfahrungen mit harmonisierten Maturitätsprüfungen und andererseits Fragen über Gelingensbedingungen. Diese sogenannten "Schulhaus-Maturitäten" sollen ab 2013 in den Mittelschulen des Bildungsraums Einzug halten (im Kan-

ton Aargau sind sie bereits Realität). Die Diskussionen ergaben gegenüber diesem Mandat sowohl einige skeptisch vorsichtige Signale wie auch sehr positive Reaktionen. Die Podiumsdiskussion, die am Nachmittag zum Thema "Leistungstests: Einschätzungen und Bewertungen aus verschiedener Sicht" mit Evelyne Balsiger (Lehrpersonenvertretung), Emanuel Gerber (Rektor Kantonsschule Solothurn), Petra Vögelin (Mitglied Teilprojekt Leistungstests und Abschlusszertifikat Volksschule), Prof. Dr. Andreas Vaterlaus (ETH Zürich) und PD Dr. Urs Moser (Institut für Bildungsevaluation, Universität Zürich) stattfand, wurde sehr engagiert geführt. Chancen, aber auch Risiken und Bedenken zum umstrittenen Thema Leistungstests wie auch insbesondere zum Umgang mit diesen Tests wurden ins Feld geführt und engagiert diskutiert. Die Auseinandersetzung war sehr fruchtbar. Die Resultate der Zusammenarbeit fliessen in die weitere Arbeit der Mandatsgruppe 3 ein, welche nun die weiteren Schritte vorbereitet.

Aktueller Stand in der Begabungsförderung und Individualisierung

Bereits sehr konkrete Ergebnisse konnte die Arbeitsgruppe "Begabungsförderung und Individualisierung" präsentieren. Ihr Umsetzungskonzept sieht eine klare Verankerung der Begabungsförderung mittels einer neu zu schaffenden Funktion "Koordinator/in Begabungsförderung" vor Ort sowie die Bereitstellung von spezialisierten Weiterbildungsmodulen zum Thema Begabungsförderung. Zudem sollen die bereits erprobten Spezialangebote weiter gestärkt werden. Stellvertretend wurde das Begabungsförderungsmodell des Gymnasiums Oberwil vorgestellt. Präsentiert wurde ebenfalls die neu konzipierte Weiterbildung zum Thema Begabungsförderung für Lehrpersonen der Sekundarstufe II, die einem vorhandenen Bedürfnis Rechnung tragen soll. Die Ausbildung steht in einem ersten Durchgang im Frühling 2011 allen noch zu benennenden Koordinatorinnen und Koordinatoren für Begabtenförderung im Bildungsraum Nordwestschweiz offen (jeweils 1 Lehrperson pro Schule, die Ansprechpartner für dieses Thema werden soll). Mittelfristig sollen zusätzliche Lehrpersonen sowie Lehrpersonen anderer Kantone dieses Angebot nutzen können. Informiert wurde zudem über das Konzept des Gymnasiums Liestal zum "Schülerstudium an der Universität Basel", welches im Jahr 2010 erstmals an allen Gymnasien des Kantons Basel Landschaft zur Anwendung kommt. Die Erfahrungen sind durchwegs positiv. Die Verhandlungen mit weiteren Hochschulen zur Aufnahme der "Schülerstudenten" sind im Gang.

Weiterentwicklung des Programms Mittelschulen auf gutem Weg

An dieser 3. Tagung des Programms Mittelschulen konnten wichtige inhaltliche Fortschritte gemacht werden. Die beiden Bereiche wurden in positiver und konstruktiver Atmosphäre diskutiert und wichtige gemeinsame Erkenntnisse konnten gewonnen werden. Die Arbeit in diesen Mandaten kann nun zielgerichtet weiterverfolgt werden.

Weitere Informationen: <http://www.bildungsraum-nw.ch/>